



LABOR 28
BERLIN

Cytomegalie- Virus-Infektion und Schwangerschaft



Warum ist es sinnvoll, vor bzw.
in der Schwangerschaft den
individuellen Infektionsstatus
zu kennen?

Worum geht es ...

Cytomegalie

Eine Erstinfektion mit CMV in der Schwangerschaft kann zu Schäden des ungeborenen Kindes führen – es ist die weltweit häufigste angeborene Infektionserkrankung!

Ca. 1-4 % aller Schwangeren bei uns erwerben eine CMV-Erstinfektion!

Mit einem einfachen Bluttest kann eine Frau mit Kinderwunsch oder eine Schwangere ihren individuellen Immunstatus ermitteln lassen. Es werden CMV-IgG- und ggf. -IgM-Antikörper bestimmt.

Sie weiß dann, ob sie sich in der Schwangerschaft vor einer Erstinfektion schützen sollte. Auch wird bei frühzeitig bekanntem Immunstatus der Mutter eine eventuell erforderliche weitere Diagnostik in der Schwangerschaft erleichtert.

Cytomegalie ...

Erreger

Das Humane Cytomegalie-Virus (CMV) gehört zur Gruppe der Herpesviren. Es kommt weltweit vor und infiziert nur den Menschen.

Bei Immungesunden führt die Erstinfektion, wenn überhaupt, nur zu einer harmlosen Erkrankung. Gefährlich ist das CMV nur für Menschen, deren Immunsystem stark beeinträchtigt ist und auch für das ungeborene Kind.

Wie alle Herpesviren bleibt CMV nach der Erstinfektion im Körper, ohne bei Gesunden erneut Krankheitssymptome zu verursachen.

Je nach Alter und Sozialstatus haben in Deutschland ca. 50-70 % der Menschen eine CMV-Infektion durchgemacht, meist unbemerkt.

Übertragungsweg

Gesunde Neugeborene und Kleinkinder infizieren sich über Scheidensekret, Muttermilch und Speichel. Die Infektion verläuft i. d. R. ohne Symptome. Die Kinder scheiden das Virus dann oft lange Zeit im Urin und Speichel aus. Im späteren Alter erfolgt eine Ansteckung bei Sexualkontakten (Vaginalsekret, Sperma und Speichel) oder durch engen Kontakt mit infizierten Kindern. Das ungeborene Kind kann vor allem bei Erstinfektion der Mutter über die Plazenta infiziert werden. Das Virus wird auch durch Blutkonserven und Organtransplantate übertragen.

Erkrankung Nicht-Schwangerer

Immungesunde bemerken eine CMV-Infektion meist nicht. Selten kommt es vorübergehend zu Fieber, Halsschmerzen, leichter Leberentzündung und Lymphknotenschwellungen.

Stark abwehrgeschwächte Menschen (HIV-Infizierte, Organtransplantierte) können jedoch schwer erkranken ebenso wie Frühgeborene, die vor der 32. Schwangerschaftswoche geboren werden und sich unter der Geburt oder kurz danach infizieren.

Infektion in der Schwangerschaft

Die Cytomegalie ist die häufigste angeborene Infektionserkrankung! Besonders die Erstinfektion der Mutter ist für den Feten gefährlich. Die Schwangere selbst bemerkt eine Infektion meist nicht. In Deutschland haben ca. 40 % der Frauen im gebärfähigen Alter noch keine CMV-Infektion durchgemacht.

Statistisch erwerben ca. 1-4 %! aller Schwangeren eine CMV-Erstinfektion.

Eine Virusübertragung auf das Kind erfolgt in ca. der Hälfte dieser Fälle. Von den infizierten Kindern zeigen nur 10 % bei Geburt Auffälligkeiten (Schäden des Gehirns, Schwerhörigkeit, Epilepsie etc.). Von den 90 % symptomlos infizierten Kindern entwickeln jedoch noch ca. 10 % Spätschäden (z. B. Hörschäden).

Frauen, die sich bereits weit vor der Schwangerschaft mit dem CMV infiziert haben, übertragen das Virus dagegen nur sehr selten auf das Kind.

Laboruntersuchungen

Mit Hilfe von Untersuchungen aus dem Blut, am besten bereits vor einer geplanten Schwangerschaft, lässt sich feststellen, ob:

- eine Frau bereits vor längerer Zeit eine CMV-Infektion hatte. Die Gefahr einer Infektion des Kindes durch die im Körper der Mutter lebenslang verbleibenden Viren ist dann sehr gering.
- sie noch keine CMV-Infektion hatte und somit möglicherweise ein Infektionsrisiko besteht.
- sie an einer akuten CMV-Infektion leidet.

Vorbeugung

Eine vorbeugende Impfung ist nicht möglich. Hat eine Frau mit Kinderwunsch oder eine bereits Schwangere noch keine CMV-Infektion durchgemacht und arbeitet in einem Bereich mit erhöhtem Ansteckungsrisiko (Kindergärtnerin, Krankenschwester, Ärztin), kann sie sich durch entsprechende Hygienemaßnahmen schützen. Sie sollte sich mit dem betreuenden Betriebsarzt diesbezüglich beraten.

Während der Schwangerschaft sollten weitere Kontrolluntersuchungen aus dem Blut erfolgen.

Therapie

Die Möglichkeit einer medikamentösen Behandlung bei gesicherter Erstinfektion in der Schwangerschaft besteht noch nicht.

Man hat aber sehr gute Erfahrungen in Einzelfällen durch eine sogenannte "passive Immunisierung" gemacht, bei der die Schwangere Antikörper gegen CMV erhält.

Mit Ultraschalluntersuchungen des Ungeborenen, Analysen von Fruchtwasser und kindlichem Blut kann bei einer Schwangeren mit gesicherter CMV-Erstinfektion das Risiko einer kindlichen Schädigung abgeschätzt werden.

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Einige Vorsorgeuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und müssen deshalb vom Patienten selbst gezahlt werden. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Sie Ihr Arzt gerne beraten.

Untersuchungen:

Antikörpernachweis im Blut

CMV-IgG und ggf. CMV-IgM



LABOR 28
BERLIN



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-ML-17085-01-00

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 11/2018



**SONIC
HEALTHCARE**
GERMANY